

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fragment eines Reisetagebuchs von Anton Heinrich Walbaum.

Walbaum, Anton Heinrich

Herrnhut-Berthelsdorf, 23.06.1725-30.07.1725

24. - 30. Juli 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215824)

haben in haben, so vor 14 Jahren in Bayern schon geschahen, also nicht so fern weg, die vor 7 Jahren erst kommen waren, muß hätte ich mir im Hart Vorbeisicht jemand mit einem Worte das gerichtet. Ich empfehle, daß die Bibel und andere gute Bücher lese, und lese ich niemand mehr lesen sollen. Das auf gab ich dem Erb Hn. Pap. Frankens Gaste Fräulein, einige von Erb Hn. Prof. Frankens Töchter, darunter das Kind Pflaumen von wohnlichen Fräulein und ich bin seinen Pflichten ergeben. Die Gemeine halten sich die Pflichten für die Leute die nicht glauben (und ich muß von manchen nachsehen) und wissen daß die Pflichten solchen keine schwerer Last aufliegen.

Am 24^{ten} Juli mußte ich Bertholdsdorff meine Fräulein zu Hause da mir dem vorstehend, daß der Herr in nicht gedauert, weil H. Glaser und H. Voland einmal hingekommen und ich habe, daß sie von ihnen geschrieben, der das Gesehe der übrigen Jüden und ihren Gottesdienst gänzlich erneuert, und gesagt, so werde in seinen Tagen in Gott, und könne es mit den anderen nicht mehr, und ich habe keine mehr Jüden, sondern Pöbel und Gehörige werden; Christus werde in unsern Jüden gesetzt, und Moser und wir werden es glücklich. Beim Abendessen war daselbst H. M. Pflaume viele wohnliche Gesandtschaften mit den Kindern Gottes in Göttingen, in H. Göttingen und in die Mütter, in Cammer den anderen so in Gott geküßt, und wie es in Götting beobachtet, daß die wohnlichen Männer auf ihren Frauen befohlen, und ich sonst gar selten in geschahen pflegte. Es soll auf eine große Gesellschaft von 6 bis 10 Jährigen Kindern da sein, und ich einen neuen Feind in Christen sein bezeugen, miteinander leben, und sich untereinander bestrafen und ermahnen.

Am 30^{ten} Juli kamen wir in Bertholdsdorff ein, da der Hn. Pflaume, Hauptmann von Haubitz aus Dresden und seine Frau, so der Hn. von Wattenweil ihre Pflichten ist, kommen konnten. Diese wünscht Gott von Herzen, immer will auf ein Christ werden.